

Sie sind das Team für die Sekundarschule

Die neue Schule in Hilden will mit den beiden Langenfelder Gesamtschulen kooperieren.

HILDEN/LANGENFELD (gök) Die Sekundarschule ist dabei, mehr als ein Ersatz für die entfallende Haupt- und die Realschule zu werden. Sie soll eine Schule für alle Kinder sein,



Das Team für die Sekundarschule hat sich vorgestellt. RP-foto: rm-

RP Langenfeld

und sie führt zu allen Schulabschlüssen; gesucht werden im kommenden Jahr deshalb nicht nur die Leiter für die Schule, sondern auch Gymnasiallehrer. Sie sollen 20 Prozent des Personals stellen. Das Abitur kann in den Oberstufen der angeschlossenen Schulen gemacht werden, zu denen das benachbarte Helmholtz-Gymnasium, das Berufskolleg Hilden und die beiden Gesamtschulen in Langenfeld gehören. Mit ihnen soll es eine enge Verzahnung geben, die sich auch in den Mitgliedern des Hildener Anmelde-teams spiegelt.

Nicole Döring ist eine der sechs Pädagogen, die in dieses Team berufen wurden, und sie ist Lehrerin an der Bettine-von-Arnim-Gesamtschule Langenfeld, die von beiden Städten getragen wird. Sabine Klein-Mach, die die städtische Wil-

helm-Fabry-Realschule führt, leitet auch das Anmeldeteam, das sich um die Eltern und die kommenden Schüler kümmert und für alle Fragen ansprechbar sein soll. Außerdem gehören dazu: Schulentwicklerin Ramona Goesmann aus Ense sowie Norbert Goebel, Sibel Polat und Magali Siegmund von der Fabry-Realschule.

Die Anmeldungen sind dann Anfang Februar möglich – und die Beteiligten sind sich schon jetzt sicher, die erforderlichen 75 Schüler für den ersten Jahrgang zusammenzubekommen. „Das würde drei Eingangsklassen bedeuten“, sagt Hildens Schuldezernent Reinhard Gatzke. „Bis vierzünftig können wir an der Sekundarschule aber werden.“

Durch die Kooperation mit den beiden Gesamtschulen in Langen-

feld soll sichergestellt sein, dass alle, die für ihr Kind längeres gemeinsames Lernen oder das Abitur nach neun Jahren möchten, einen Platz bekommen. „Niemand soll eine Abgabe bekommen“, so Gniostko.

Zehn Millionen Euro lässt sich die Stadt Hilden den neuen Weg in der Schullandschaft kosten. Von dem Geld werden die vorhandenen Schulgebäude saniert und erweitert. So gibt es zum Beispiel schon Essensräume an der Realschule, jedoch soll eine vollwertige Mensa bis zum Schulstart folgen. „Die Sekundarschule ist eine gebundene Ganztagschule“, erklärt Sabine Klein-Mach, die auch das Konzept für die neue Schule erstellt hat. Will heißen: Die Schüler haben an drei Wochentagen bis in den Nachmittag Unterricht oder Lernzeit, dazwischen gibt es Mittagessen.

11.12.12